

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG  
CROCE DEL BIACCO, 18. SEPTEMBER 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 209]

*Bologna* den 18<sup>ten</sup> *Settb*: 1770 Nach dem todt des h: Hafners in Nürnberg hat seine Frau sich ein wenig lustig gemacht, so, daß sie von dem *Magistrat* eine *administrati-*  
on sich über den hals gezogen, und man hat, wie ich vernommen, um die zerrissene  
5 Hauswirtschaft wieder in ordnung zu bringen und geld in die hände zu bekommen,  
eine *Lotterie* von ihren Musikalischem verlag gemacht. Der *Credit* des seel: Hafners ist  
durch die üble Wirtschaft seiner frau nach seinem todt gefallen. sie hat sich wieder  
mit einem Jungen Menschen verheyratet, und dieser will die Musikalische handlung  
wieder empor und in gang bringen. Nun ist zwar wahr, daß die frau hafnerin mit  
10 mir sich zu verrechnen und mir etwas heraus zu zahlen schuldig ist. Ich aber ha-  
be, wie du weist, sehr vieles von ihr in Händen, so daß ich genug bedeckt bin. Ich  
vermuthe, daß dieser Brief von ihrem dermaligen Mann ist; und daß sie aus scha-  
me oder anderen Ursachen mir zu schreiben das herz nicht hat. Es sey nun wie es  
wolle. Du kannst die verlangten 12 *Exemp*: zusammen richten, und es ist die schönste  
15 gelegenheit solche durch die Nürnberger im Michaeli Markt *franco* nach Nürnberg  
zu bringen; und zwar durch h: schwarzkopf. sollte das *Paquet* zu dicke seyn, könnte  
man es vertheilen, und 2 verschiedenen Personen aufgeben. Ich bitte aber h: Johan-  
nes hagen: sich unter der hand zu erkundigen, wer dieser Andreas Lotter ist? und  
wie seine Umstände sind. ist er der Mann der hafnerin, so bin ich bedeckt. ist er ein  
20 ander? so wird man hören ob, und wie weit ihm zu trauen ist. um so mehr, als er  
viertljährige bezahlung verspricht. Der Brief den Du an ihn schreibst, muss heissen:  
daß Du in abwesenheit Deines Mannes, der sich in Italien befindet, ihm die 12 Ex:  
hiemit übermachest. Das Stück hat er à 2 f 15 x<sup>r</sup> zu verkaufen, und Dir iedes St: à 1 f  
45 zu vergütten. Du hoffest er werde um so gewisser die bezahlung dieser 12 Ex: auf  
25 kommenden Salzb: fastenmarkt durch h: schwarzkopf oder einen andern nach Salzb:  
gehenden h: Nürnberger franco einschicken; als Du Deinem Manne, der eben um diese  
zeit in Salzb: eintrefen wird, desswegen Rechenschaft zu geben hast. was einen musik:  
verlag in Salzburg betrifft muß er bis auf die zurückkunft Deines Mannes gedulden, der  
ihm solches beantworten wird. Du must aber keine zeit verlieren, und sich derjenigen  
30 Personen versichern die es mitnehmen wollen. Denn wenn man späth kommt haben  
sie schon eingepacket. NB sie Packen oft im halben Markt schon waaren zurück.  
Du must Dich auch bey h: schwarzkopf erkundigen, ob er keine ordre hat die an h:  
Breitkopf nach Leipzig geschickten Exem: zu bezahlen. hast Du dann nicht geschrie-  
ben? – – ist keine antwort gekommen? – – was er zu bezahlen hat, wirst Du in den  
35 Hinterlassenen verzeichnüß klar finden.  
Was die Wohnung in dem graf Podsdatskyschen hause betrifft; weis ich nichts anders  
als das er uns versprochen, wenn h: gr: Wolfegg ausziehen sollte, daß er unser geden-  
ken werde. Dieses weis auch h: gr: v Wolfegg. und es wird demnach nur eine vermut-

Autograph: Verbleib unbekannt

Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2014  
<http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=770> [Stand: 12. November 2021]

40 hung von ihm seyn, daß er desswegen ausziehen soll, weil wir hineinkommen. Der  
h: gr. *Podsdatsky* wird vermuthlich ganz andere absichten haben. Der himmel bewah-  
re mich, daß ich einen gnädigen h: *Capitularen* aus einem *Capitular* hause vertreiben  
sollte, um mir Platz zu machen. Das wäre gewiß lächerlich und von mir niemals zu  
vermuthen. sollte es aber geschehen seyn. so ist es ohne mein wissen, ohne mein ver-  
45 langen ohne meine allermündeste Betreibung oder Mithilfe geschehen. um in dieser  
Sache auf das wahre zu kommen, habe bereits die nötigen Mittl gebraucht. h: *B: Ried-*  
*heim* ist den 15 in *Bologna* angelangt und heut abgereist. Da ich es erst gestern erfahren,  
als habe den Laufer hineingeschickt, weil selbst nicht abkommen konnte. ich erhielt  
den Brief, und er schrieb mir ein *Billet*. ich hoffe ihn in Mayland zu sehen. Die *Menuet*  
gefahlen uns sehr wohl; der Wolfg: hat ietzt nicht zeit seine schwester zu bedienen, er  
50 wird es thun, so bald er kann; Wir empf: uns allen unseren freunden und freundinen  
in und ausser dem hauß. wir schicken euch beyden viel 1000000 Küsse und ich bin  
der alte Mzt.

Wenn Du so gern nach Italien reisen möchtest, so machen wir unsere Einladung zur  
*opera* nach Mayland.